



Festspielausstellung Berchtoldvilla

Jutta Brunsteiner



Erdgeschoss
1. Stock

Die studierte Geografin will mit ihren Arbeiten auf den derzeitigen, allseits nonchalanten Umgang mit der aktuellen Klimasituation hinweisen. Verschiedenste Arbeiten dieser Serie „weeping landscapes“ beleuchten diese umwelt-negierende, sehr kurzsichtige Konstellation. Solange die Politik sich nicht weltweit dazu entschließen kann, konsequenteste Schritte zum Erhalt dieses Erdballes zu tätigen, ist der Exitus dieser Schöpfung absehbar.

Das Zeichenmaterial Kohle symbolisiert und akzentuiert die unbeeinflussbare Endlichkeit, den Zerfall unseres Planeten.

Geboren in Salzburg, Studienabschluss Geografie, künstlerische Ausbildung: Gaststudent an der Universität Mozarteum in Salzburg, Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg.

Mehr Informationen unter: www.jutta-brunsteiner.com

Siglind Buchmayer



Erdgeschoss
1. Stock

Siglind Buchmayer interessiert sich im Besonderen für Begriffspaare wie Realität und Illusion, Wahrnehmung und Erinnerung und nicht zuletzt das innere Erleben und den äußeren Schein. Als junge Frau der Millennial-Generation beobachtet sie, wie der Mensch versucht, sein eigenes Bild auch digital zu inszenieren. Auf Grund ihres Hintergrunds in der Darstellenden Kunst (Studium Oper) lässt sie sich u.A. von Bühne und Theater inspirieren.

Das Bild „Jedermanns Geist“ befasst sich mit den Festspielen als inszeniertes Konstrukt und deren Wirkung auf die Stadt Salzburg.

Mehr Informationen unter: www.siglind-buchmayer.com

Rupert Gredler



Erdgeschoss
1. Stock

Für den Figurenmaler und „Neoexpressionisten“, wie ihn das Museum der Moderne Salzburg bezeichnet, ist die griechische Mythologie eine wahre Schatzkammer. So hat Rupert Gredler sich mit dem Thema: Orpheus und Eurydike befasst. Vor allem mit jenem Augenblick des Vertrauens, als Orpheus versucht, seine Geliebte aus der Unterwelt zu führen, ohne sich nach ihr umzudrehen. Wem folgen wir unter welchen Bedingungen, das ist die Frage? Ein äußerst schwieriger Moment für den bildenden Künstler, der zwar absolutes Vertrauen zu sich selber haben muss und den zahlreichen Verlockungen nicht nachfolgen darf, wenn er oder sie ein authentisches Werk hinterlassen will.

Mehr Informationen unter: www.rupert-gredler.at
Galerievertretung: www.galerietrapp.at

Marianne Manda



1. Stock
Dachgeschoss

Marianne Manda, geb. 1943, zeichnete auf archäologischen Ausgrabungen über 40 Jahre lang in orientalischen Ländern. Seit 2011 verbringt sie die Winter in Kairo.

Ausstellung im Dachgeschoss der Berchtoldvilla:
„Lerche und Nachtigall“

Die Liebesgeschichte von Chosraw und Shirin schrieb der persische Dichter Nizami im 12. Jahrhundert. Diese und persische Miniaturmalereien dazu inspirierten die Künstlerin zu ihren Installationen mit den Scherenschnitten. „Ich schnitt entlang der Linien, die vor hunderten von Jahren gemalt wurden. Ich schnitt entlang von Linien, die orientalische Paläste, Pflanzen und Gärten, Tiere und Menschen zeigen. So konnte ich fremde Lebensspuren erahnen und mit neuem Leben erfüllen.“ Die traditionellen ägyptischen Malas-Stoffe verwandeln die Installation in einen Märchenraum mit vielen Geheimnissen.

Mehr Informationen unter: www.mariannemanda.com



Festspielausstellung Berchtoldvilla

Walter Meierhofer

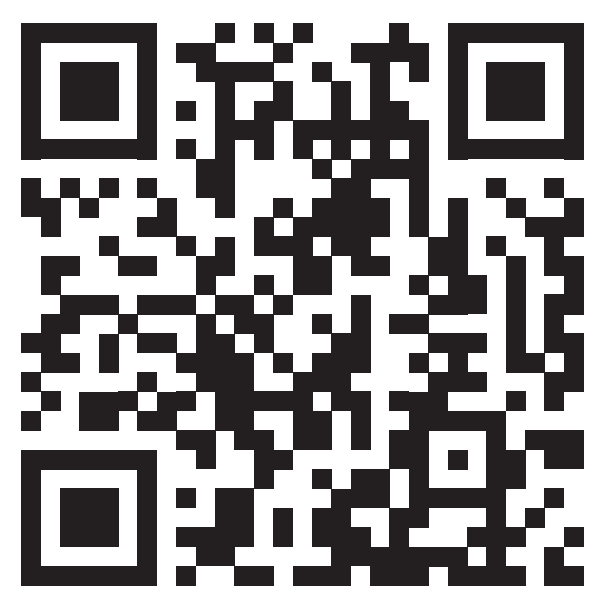


Park
Erdgeschoss
1. Stock

Ausbildung zum Bildhauer 1954-1958 an der Bundesfachschule Hallein bei Hans Baier und Rudolf Scherrer. Walter Meierhofer arbeitet als freier Künstler in den klassischen Materialien Holz, Stein und Metall. Mensch, Natur und Umwelt stehen seit jeher im Mittelpunkt seines Schaffens. Sein Steinbildhaueratelier befindet sich im Steinbruch „Kiefer“ in Fürstenbrunn. Werke im öffentlichen Raum: Blasiusbrunnen am Bürgerspitalsplatz, Brunnenanlagen in Marmor-Bronze und Eichenholzrelief „Palaver der Gaukler“ in Stockerau bei Wien. Künstlerische Friedhofsgestaltung in Gorßarl und Thalgau. Walter Meierhofer zeigt in der Berchtoldvilla und im Skulpturen-Park davor Skulpturen aus Stein, Holz und Bronze.

Mehr Informationen unter: www.saatchiart.com/waltermeierhofer

Ruth Neureiter



Erdgeschoss
1. Stock

Seit 1980 Auseinandersetzung mit Zeichnen, Akt, Malerei u. a. in der Technik alter Meister, in der Steinbildhauerei, im Modellieren mit Ton, Kalligrafie, Arabische Kalligrafie sowie Fotografie.

Unterricht bei Lehrer:innen aus dem Inn- und Ausland, meist über Jahre. Unterricht an den Akademien Reichenhall, Art-Akademie Weihergut in Kärnten und im Schloss Mondsee, Accademia Libera Natura e Cultura, Querceto, Italien und Europäische Kunstakademie Trier

Zum Bild im 1. Stock: „Welt aus den Fugen“, geschrieben mit dem Pinsel in weißer Acrylfarbe, die auf den graubeigen Karton besonders leuchtet, bildet den Grund, die gegenwärtige Ausgangssituation. „Getragen in Liebe“, mit roter Tusche darübergeschrieben zeigt den Verwandlungsaspekt.

Mehr Informationen unter: www.ruthneureiter.de

Paul Raas



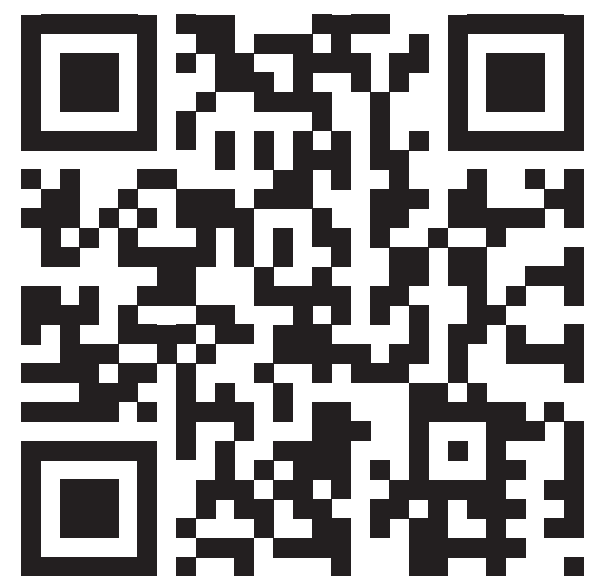
Erdgeschoss
1. Stock

1973 geboren in Salzburg, 1993 bis 1998 erlernen der künstlerischen Drucktechniken Kupferdruck, Hochdruck und Siebdruck in der grafischen Werkstatt der Berchtoldvilla Salzburg, danach Leitung Siebdruck; seit 1994 bis heute zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, verschiedene Arbeitsstipendien und Kunstpreise (u.a. 2021 Karl-Weiser-Preis); Förderatelier des Kulturamtes Stadt Salzburg.

Paul Raas zeigt in seinem monochromen, grafischen Mal-Stil großformatige Reflexionen zum Festspielgeschehen und porträtiert Hotspots der Stadt Salzburg. Auf den Bildern finden sich spannende Neuinterpretationen und wundervolle karikiert anmutende Kombinationen. In einem weiteren Raum findet sich ein Preview zum dieses Jahr wieder aufgenommen Zyklus „Drone-Art“.

Mehr Informationen unter: www.paulraas.com
Galerievertretung: www.galerietrapp.at

Helene Maria Schorn



Erdgeschoss
1. Stock

Helene Maria Schorn lebt und arbeitet in Salzburg. Bevorzugte Techniken: Ölpinsel und Ölpachteltechnik, Aquarell, Pastell- und Mischtechnik. Intensive Beschäftigung mit der Malerei und Zeichnung, Kunstakademien mit namhaften Dozenten für bildnerische Gestaltung, Malerei und Grafik (A. Lehmden, Vanneste Labaere, M. Braun, L. Kunit, W. Strobl, J. Zenzmaier, H. Baier, S. Karrer, H. Nitsch).

Die Künstlerin ist eine der bekanntesten Bergmalerinnen in Österreich und hat eine exklusive Auswahl an teils noch nie gezeigten Berg-Ölgemälden mitgebracht.

Im ersten Oberschoss der Berchtoldvilla reflektierte sie zum Themenkreis Orpheus und Eurydike.

Mehr Informationen unter: www.helene-maria-schorn.at